

Die DEUTSCHE RUNDSCHAU
HERAUSGEGEBEN VON RUDOLF PECHTEL
IST DIE FÜHRENDE ZEITSCHRIFT
DER GEBILDETEN STÄNDE



49. Jahrgang

Heft 1

② Das Oktober-Heft
der
„Deutschen Rundschau“

ist soeben erschienen.

Aus dem Inhalt:

Martin Spahn, Univ.-Prof. Ein Brief
an einen spanischen Politiker u. Gelehrten.

Wilhelm von Kries. Die Politik des
Rechtes.

Ludvig af Petersens - Stockholm, fgl.
Schwedischer Oberst a. D. In den be-
setzten Gebieten am Rhein und der Saar.

Hans Brandenburg. Aus Pantragens
Hirtenleben.

Heinz Brauweiler. Recht und Staat.

Theodor Däubler. Olympia.

Berthold Volz. Shakespeare am Hofe
Friedrichs des Großen.

Vom Grenz- u. Auslanddeutschtum. Das
Deutschtum in Ungarn.

Literarische Rundschau.

Politische Rundschau.

Vom Geiste der Völker.

Monatlich erscheint ein Heft zum Preise von
M. 50.— ord., M. 32.50 bar, Abonnement viertel-
jährlich M. 150.— ord., M. 97.50 bar.

Wir bitten reichlich zu bestellen, da Auflage wegen
der großen Nachfrage bald vergriffen.
Zettel liegt bei.

Verlag Gebrüder Baetel (Dr. Georg Baetel),
Berlin W 35, Lützowstraße 7.

INSEL-VERLAG ZU LEIPZIG



Soeben erschien

ANDRÉ GIDE
Die Verliesse
des Vatikan

Berechtigte Übersetzung von
Dieter Bassermann

In Pappband M. 250.—
In Halbpergament M. 400.—



Wenn wir uns nach Ahnen dieses Abenteuer-
romans umsehen, so denken wir unwill-
kürlich an Gogols „Tote Seelen“. Ein Epos ist
dieses Werk gleich dem Gogolschen zu nennen.
Sind die früheren Romane Gides oft handlungs-
und figurenarm und rein auf die psychologische
Entwicklung der Hauptpersonen eingestellt, so
ist die Handlung hier unendlich mannigfaltig,
eine menschliche Komödie im kleinen. Nur
dass Gide vor Gogol und Balzac eines voraus
hat: eine an der französischen Klassik, an Racine
und Larocheffoucauld geschulte Klarheit des
Denkens und der Darstellung. Sind die Elemente
zur Entwicklung des Helden, dessen Bild deut-
liche Züge von Wilde und Dostojewski trägt,
auch von überallher zusammengeströmt, so atmet
ihre Synthese den echten Geist André Gides,
dieses grössten synthetischen Künstlers des
heutigen Frankreich, in dem die jungfranzösische
Literaturbewegung ihren ersten Meister verehrt. —
Den Einband zeichnete F. H. Ehmcke.

Bestellzettel anbei



DER INSEL-VERLAG